

Pressemitteilung

Friday for future von Älteren – durch Selbstorganisation zur Solidarität

Im Dortmunder Rathaus trafen sich am Dienstag, dem 12.03.2019 über 300 Abgesandte der nordrhein-westfälischen ZWAR Netzwerke mit Vertreter_innen der Landespolitik, um gegen den Wegfall der Landesförderung ab 2020 für die ZWAR Zentralstelle NRW zu protestieren und um gemeinsame Aktionen auf den Weg zu bringen.

Der Wegfall der Landesförderung einer in 40 Jahren aufgebauten landesweiten Struktur und selbstorganisierten Bürgerschaftsnetzwerken 55+ hat gravierende Folgen: Die 240 ZWAR Netzwerke in Nordrhein-Westfalen mit ihren über 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern würden ihr verbindendes Dach und die Unterstützung ihres bürgerschaftlichen Engagements durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZWAR Zentralstelle NRW verlieren. Der Aufbau neuer ZWAR Netzwerke - ein höchst wirksames Instrument zur Entwicklung von lebenswerten Quartieren und zur Bewältigung des demografischen Wandels - wäre dann von den Kommunen zu finanzieren. Ein Vertreter des fördernden Ministeriums MAGS sagte kurzfristig seine Beteiligung an der Veranstaltung ab.

Aus Bonn war Franz Müntefering in seiner Funktion als Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO e.V.) nach Dortmund angereist. Er betonte die Notwendigkeit, gerade in unserer älter werdenden Gesellschaft Projekte wie ZWAR, die das bürgerschaftliche Engagement, die Selbstorganisation und die Selbsthilfe älterer Menschen bis ins hohe Alter unterstützen und weiter auszubauen und nicht – wie das Land NRW es vorhat - einzustellen. Vereinsamung und soziale Isolation im eigenen Wohnumfeld werden durch den frühzeitigen Aufbau stabiler Kontakte nachweislich entgegengewirkt.

Auch die Vorsitzende der Landessenorenvertretung NRW Gaby Schnell, der gesundheitspolitische Sprecher der SPD Landtagsfraktion Josef Neumann und Uwe Hildebrandt, Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeiterwohlfahrt NRW unterstrichen die Wichtigkeit des ZWAR Projektes und seine positiven Wirkungen für die älteren Menschen und die Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Marion Prell schilderte als erste Beigeordnete der Kommune Langenfeld die Synergieeffekte, die durch den ZWAR Netzwerkaufbau entstanden sind: Sie erlebt nun Menschen, die sich rasant schnell und langfristig aufeinander verlassen können und sich auch weit über das Netzwerk hinaus engagieren. Der so entstehende Kitt sei unverzichtbar für unsere Gesellschaft.

Dass die Einstellung der Förderung ein großer Fehler des Landes NRW ist, war klares Ergebnis der von Uwe Schulz, Moderator beim WDR, moderierten Podiumsdiskussion und der Arbeit in den Kleingruppen. Besonders bei den Abgesandten der ZWAR Netzwerke stieß die Streichung der Förderung auf völliges Unverständnis. „Gerade weil es um Alter und Pflege geht, sind die ZWAR Netzwerke von immenser Bedeutung. Bei uns wird niemand einsam und verlassen älter, denn neben dem Spaß und der Freude, die wir gemeinsam haben und die uns jung hält, unterstützen wir uns gegenseitig bis ins hohe Alter. Da wird für einander eingekauft, wenn es nötig ist, es werden Fahrdienste organisiert oder es gibt Besuche im Krankenhaus. Im Mittelpunkt steht die Geselligkeit, denn wer nicht einsam ist, bleibt länger fit und gesund“ so der Tenor aus den ZWAR Netzwerken.

Ein wichtiges Ergebnis des Landesforum ist es, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ZWAR Netzwerke und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZWAR Zentralstelle nicht entmutigen lassen und sich weiter für eine Rücknahme der Streichung der Förderung einsetzen werden. Der neuen Slogan von **ZWAR** könnte deshalb lauten: **Zeichen setzen, Widerstand leisten, Aktiv sein, Richtung halten.**

Weitere Informationen unter: www.openpetition.de/zwar

Kontakt:

Ute Schünemann-Flake, ut.schuenemann@zwar.org, Telefon 0157 71425089

Christine Sendes, chr.sendes@zwar.org, Telefon 0174 6874638

info@zwar.org

www.zwar.org